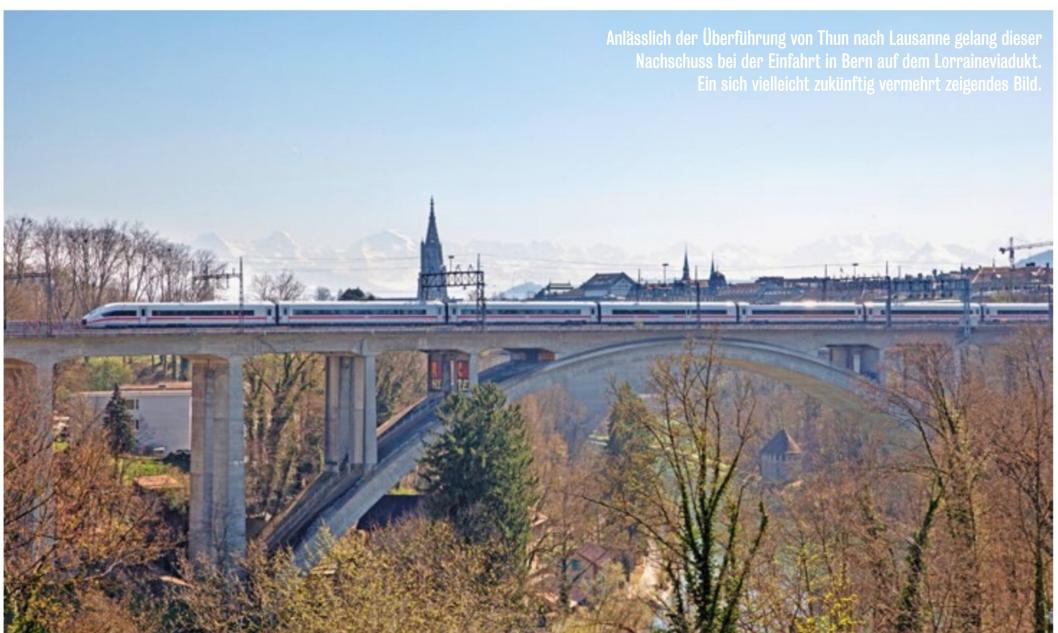


ICE4-Testfahrten vorerst beendet

Anlässlich der Überführung von Thun nach Lausanne gelang dieser Nachschuss bei der Einfahrt in Bern auf dem Lorraineviadukt.
Ein sich vielleicht zukünftig vermehrt zeigendes Bild.



Der ICE4, der sich sogar in seiner deutschen Heimat erst im Anrollen befindet, verspricht den Passagieren ein ganz anderes, neuartiges Reiserlebnis. Dank ergonomisch geformten Sitzen. Dank einem revolutionären Beleuchtungssystem. Und nicht zuletzt dank einer besseren, stabileren WLAN-Verbindung. Ab wann die brandneuen Züge in der Schweiz fahrplanmäßig verkehren, ist im Moment noch offen.

Seit Januar wird der ICE4 auch in der Schweiz getestet. Es erfolgten verschiedenste Messfahrten und Prüfungen. DB System-

technik wurde durch den Hersteller Siemens als Prüfdienstleister engagiert und steuert als Generalunternehmer die betriebliche Organisation und Abwicklung aller Messfahrten und prüft den Zug darüber hinaus speziell in den Themen Fahrtechnik und Stromabnehmer. Das Ziel der Mess- und Prüffahrten ist es, den neuen Hochgeschwindigkeitszug für einen künftigen grenzüberschreitenden Verkehr auch in der Schweiz zuzulassen.

Am 14. und 15. März 2017 fanden mit dem ICE4 Testfahrten am Gotthard statt.

Zuerst einen Tag auf der Nordrampe zwischen Göschenen und Erstfeld. Am Tag danach auf der Südrampe zwischen Airolo und Bodio. Zehn Tage später erfolgten Testfahrten, gezogen von den Re 4/4^{II} 11159 und 11200, auf der BLS-Strecke zwischen Spiez und Interlaken.

Bereits am 27. März zog die Re 4/4^{II} 11143 den ICE4 9004 von Thun, wo er zwischen den Testfahrten jeweils abgestellt war, nach Lausanne, wo er vier Tage später via Juräsfuß nach Basel geschleppt wurde, um das Land vorerst zu verlassen. HRO

Foto: Markus Seeger



In Därligen zeigt sich die ungewöhnliche Messkomposition dem Fotografen. Gut ersichtlich ist die Hilfskupplung an der Front der Re 4/4^{II} 11158.



Diese Aufnahme bei Wassen verdeutlicht, wie lang der neue ICE4-Triebzug ist. Der Zugschluss befindet sich noch im Tunnel im Hintergrund.

Foto: Stefan Gygax